

Weitere Veranstaltungstermine

10. November 2021, 18:30 Uhr | FB Zeitgeschichte

Buchpräsentation

[Nationalsozialismus Digital. Die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz](#)

2. Dezember 2021, 18:30 Uhr | FB Zeitgeschichte

Buchpräsentation

[Gedächtnis der Republik. Das Österreichische Heldendenkmal im Äußeren Burgtor der Wiener Hofburg](#)

9. Dezember 2021, 18:30 Uhr | FB Zeitgeschichte

Buchpräsentation

[Die Universität Wien im Austrofaschismus. Österreichische Hochschulpolitik 1933 bis 1938, ihre Vorbedingungen und langfristigen Nachwirkungen](#)

[Link zum Livestream](#)

<https://veranstaltungen-fbzeitgeschichte.univie.ac.at/veranstaltungs-und-ausstellungsarchiv/oesterreicher-und-oesterreicherinnen-in-der-franzoesischen-resistance-1940-1945>

**at the Library ist die Veranstaltungsreihe der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte und umfasst u. a. Ausstellungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen.*



Zur Teilnahme vor Ort ist eine vorab online Anmeldung erforderlich:
<https://bib-platz.univie.ac.at/ubevents/atthelib>

Eine Kooperation von

Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte, Universitätsbibliothek Wien, Universität Wien

Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien



Ausstellung gefördert durch



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Bilder Titelbild: Gerhard Müller | Innenseite: Zeitungsausschnitt „Soldat im Westen“ (Bundesarchiv Berlin)

Impressum Universitätsbibliothek Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien



universität
wien

Universitätsbibliothek

Österreicher und Österreicherinnen in der französischen Résistance 1940–1945

Mittwoch, 03. November 2021, 18:30 Uhr

Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte

Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2–4, Hof 1.12, 1090 Wien



Ausstellungs-
eröffnung
mit Livestream

Zur Ausstellung

Die Ausstellung zeigt in biographischen Beiträgen einen Querschnitt der Österreicher*innen, die während der deutschen Besetzung von 1940 bis 1945 im französischen Widerstand tätig waren. Der Anteil der Österreicher*innen an der Résistance war weitaus größer, die Tätigkeitsfelder im Widerstand waren wesentlich vielfältiger, als man aufgrund von autobiographischen Zeugnissen und der eher spärlichen Forschungsliteratur annehmen könnte.

Zur Ausgrenzung bzw. Marginalisierung des österreichischen Anteils am deutschsprachigen Widerstand hat nicht unwesentlich die SED-Historiographie beigetragen, die in einer Reihe von Publikationen bis heute nachwirkt.

Dies gilt besonders für den wichtigsten Zweig des kommunistischen Widerstandes, der als Travail Allemand (TA) bezeichnet und quantitativ wie auch qualitativ von Österreicher*innen dominiert wurde, während deutsche Kommunist*innen in diesem Sektor eine vergleichsweise bescheidene Rolle einnahmen.

Der TA setzte sich primär zum Ziel, Teile der deutschen Kriegsmaschinerie durch antifaschistische Propaganda gegenüber Wehrmachtssoldaten zu „zersetzen“, wobei vor allem junge Mädchen und Frauen (fast ausnahmslos jüdischer Herkunft) sehr aktiv waren. Ein anderer Teil des TA umfasste die so genannten „Eingebauten“, d.h. Widerstandskämpfer*innen, die, als Elsässer getarnt, in zivilen Dienststellen oder Wehrmachtseinrichtungen für den Widerstand wichtige Informationen sammeln konnten oder nach Möglichkeit gleichfalls antimilitaristische Propaganda betrieben.

Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Kurzfilm, der [online abrufbar](#) ist. Darin sprechen Historiker Dr. Hans Schafranek, Mag.a Hannah Lessing vom Nationalfonds und Dr. Robert Streibel, Direktor der VHS Hietzing über die Bedeutung dieser Widerstandsbewegung und ihre Einzigartigkeit.

Ausstellungsdauer: 3. November 2021 bis 28. Jänner 2022

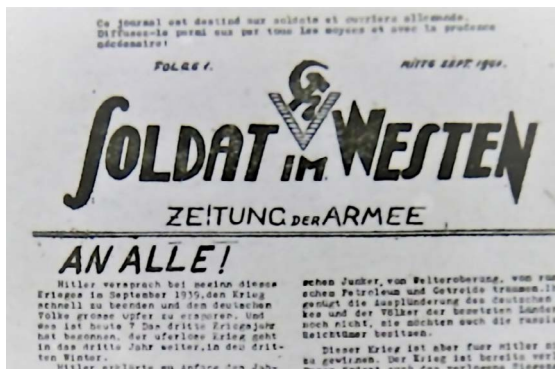


Abb.: Als wichtigstes publizistisches Forum diente die Untergrundzeitung „Soldat im Westen“

Programm

Mittwoch, 03. November 2021, 18:30 Uhr
Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte
Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2–4, Hof 1.12, 1090 Wien

Anmeldung & Eintrittsnachweis erforderlich!

Die Veranstaltung findet hybrid statt. Für den Besuch vor Ort ist eine Anmeldung und ein gültiger Eintrittsnachweis erforderlich. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig vor Besuch der Veranstaltung über die aktuell gültigen Bestimmungen. Nähere Informationen unter: <https://event.univie.ac.at/services/covid-19-regeln-zur-durchfuehrung-von-veranstaltungen>.

Begrüßung

Markus Stumpf

Leiter der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte, Universität Wien

Robert Streibel

Direktor der Volkshochschule Hietzing

Zur Ausstellung

Hans Schafranek

Historiker

Podiumsdiskussion

Hans Schafranek

Historiker

im Gespräch mit

Ina Markova

Österreichisches Volkshochschularchiv
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Moderation

Lucile Dreidemy

Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Im Anschluss laden wir zur Besichtigung der Ausstellung und zu Brot und Wein!

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung und Speicherung von Fotos, Video- sowie Audioaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, bis auf Widerruf zu. <https://bibliothek.univie.ac.at/datenschutzerklaerung.html>